

RELATION,
Von dem Treffen bey Soldaw
zwischen den Polnischen und
Churfürstl. Völcchern.

dann auch

ein Bericht

Aus dem Königl. Polnischen Lager vor Kra-
kaw/auff was Art an J. K. M. die *Ratification*
des getroffenen Vergleichs überreicht / und
die Ungrische *Guarnison* auß Krakaw
abgeführt worden.

A N N O M. DC. LVII.



Aus Elbing / vom 17. Augusti.

Den 8. dieses/seind 2. Churf. Regimenter / 1000.
Mann starck / bey Soldaw von den Polnischen
Troupen begegnet und geschlagen; davon 500.
Mann anff der Wahlstadt geblieben / bey 20.
Officirer gefangen/und alle Standarten erobert
worden. In dieser schweren Rencontre ist der Obr. Leut-
nandt Polenz mit 2. Kugeln durchgeschossen / und nach Risen-
burg halb todt eingebracht worden / an dessen Leben sehr ge-
zweifelt wird / welches anhero glaubwürdige Personen einge-
bracht haben. Es ist zu beklagen/dasß die Samoiten auffß neue
ins Churfürstenthumb eingefallen / und bey 80. Dörffer gang
und gar geruiniret haben / und streiffen dieselben immer weiter
mit sengen und brennen: welches so viel Flüchtten der armen
Leute nach der Stadt verursachet.

Zug

Aus dem Lager bey Krakaw. vom

7. Augusti.

Nach dem die Friedens = Tractaten zwischen
Ihr. Königl. Maytt. von Polen Generalen/
und dem Fürsten Ragozy vollkômlich und in
allen Puncten berahmet / unterschrieben und be-
schlossen worden / welches uns der neuliche Cour-
rir außführlich nebenst allen Particularitäten anhe-
ro gebracht hat; ist es geschehen / daß ein Rago-
czyischer Abgesandter bey J. Maytt. angekom-
men / welcher die Ratification des gemachten Ver-
gleichs von seinem Principalen dem Fürsten von
Siebenbürgen in bester Form überreicht / da-
beneben auch Order auffgewiesen / daß Er die
in Krakaw gelassene Ungarische Guarnison ab-
führen / und mit ihm aus selbiger wie auch an-
deren Besatzungen wegnehmen sollte. Wie sol-
ches der General Würtz erfahren / hat Er an-
fangs gar nicht glauben wollen / daß es mit den
Ungarn die Beschaffenheit hätte / und selbige in
solche Extremität gerathen wären. Wie er nun ge-
zweifelt / woran er sich halten / und was er mit
seiner Schwedischen Guarnison in Krakaw be-
ginnen sollte? ist an ihn im Namen J. Königl.
Maytt. dieser Befehl gebracht worden / daß
dieweil Er / und seine Schwedische Guarnison /
ein Theil der Ungarischen Besatzung wäre / und
von derselben dependirete / auch Er nunmehr in
derselben nicht als ein Principal Commendant con-
sideriret würde / so sollte Er auch mit in der unga-
rischen Gesellschaft abziehen / und die Stadt
nebenst dem Schloß quitiren. Diese Proposition
hat

hat ihn nicht wenig bestürzt gemacht; derowegen darauff die Resolution Anfangs gefasset/ sich zuwehren: dieweil Er bey sich bey 1000. Finnen und Lappen in Krakau haben solte. Nachdem Er aber die gemachte Presse gegen das Schloß/ und dabeneben das große Geschütz/ so in denselben Tagen aus der Schlesië ins Königl. Lager gekommen/ gesehen/ ist ihm der Muth gantz entfallen/ daher wir meinen innerhalb 5. Tagen die Stadt und Schloß Krakau in unsere Gewalt zu haben. Die Kosaken/ welche der Ungarischen Parthey zugethan gewesen/ sind jetzund gantz zerstreuet und verlauffen; welche aber von den Tartern allenthalben verfolgt werden/ die auch bis in die Ukraine alles niedermachen/ und grausam sengen und brennen/ auch nicht ehe ablassen wollen sie zu verfolgen/ bis sie Sie zum Gehorsam der Kron Polen widerumb werden gebracht haben.

Aus Tauchel vom 18. dito.

Die Polnischen Vöcker/ so alhier in der Stadt gelegen/ und sich wegen der Pest heraus begeben/ haben unlängst einen Einfall in Pommern gethan/ allwo sie etliche Schwedische Partheyen geschlagen/ 500. Schafe/ und 300. Grob Vieh/ nebenst unterschiedenem Geschütz und Pulver erobert/ und zur Beute nach Hause gebracht haben.

Aus Danzig/ vom 20. dito.

Gesteriges Tages hat man alhier in allen Kirchen eine öffentliche Danksagung gethan/ so wol der erhaltenen Polnischen Victorien halber/ als auch des Glücklich mit Ihr. Königl. Maytt.

Mayst. zu Polen und dem Fürsten Ragoey getroffenen repu-
tirlichen Friedens wegen. Darauff denn weiter in den Kirchen
das Te Deum laudamus gesungen / von dem Rath. Hause
Thurngeblasen und gemusiciret / und von den Wällen der
Stadt / wie auch der Festung Weichsel Münde über 100. Ca-
nonen / zur Bezeugung der allgemeynen Freude / gelöst wor-
den seyn.

Ein anders / vom 21. Dito.

Die anhero mit der letzten Post aus Hamburg angelangte
glaubwürdige Brieffe / vermelden / daß wie der Gen. Wrangel
sich mit einigen Regimentern der bey sich habenden Schwedi-
schen Völcker an Bremer Ferde zu sehr genahet / ist ein Deut-
scher Oberster / welcher darinnen gelegen mit seinem Volck aus-
gefallen / und hat die Schwedischen mit hülffe der Landleute /
und Pauren welche zu ihm gestoßen / so empfangen daß sie mit
Verlust 300. Mann Schweden haben abziehen müssen / und
soll der Gen. Wrangel in dieser Rencontre selbst geschossen
seyn. Der König von Schweden helt sich in Versohn unter
Hamburg auff / allwo Er sich mit Jagen / oblectiret. sonst
hat man biß dato nichts von einem Haupte Treffen /
wie woll einige der meinung alihle sein / daß es
woll darzu kommen
müsse.

